

**Legenden zum Abbildungsteil der Lizenziatsarbeit „Der Kult des Mauritius im Gebiet der heutigen Schweiz“ von Silvan Mani, auf Grund von Silvan Manis Lizenziatsarbeit<sup>1</sup> zusammengestellt und teilweise erweitert von Caroline King im Rahmen einer Anstellung am Lehrstuhl von Prof. Dr. Beat Näf 2018**

**1. Kirchengausstattung**

**1.1 Altäre (Abb. 1–22)**

1) Seitenaltar Kirchbühl 1510–20

**Datierung:** 1515

**Ort:** Kirche von Kirchbühl in der Nähe von Sempach, LU

**Künstler:** Jörg Keller aus Münster im Wallis

**Beschreibung:** Im Zentrum des Altars erblickt man den ans Kreuz geschlagenen Jesus mit Dornenkranz. Zu seinen Füßen ist rechts der Apostel Johannes abgebildet. Direkt unter Jesus ist Maria Magdalena mit Kopfhaube zu erkennen, welche das Kreuz umfasst und zu ihm aufblickt. Links davon befindet sich Maria, welche ebenfalls eine Kopfbedeckung trägt und ihre Hände zum Gebet zusammenbringt. Die Kreuzigungsszenerie wird durch einen profilierten Rahmen begrenzt, der an der Oberseite in Rundbögen mit floralen Ornamenten einmündet. Im Hintergrund der Szene sind arabeske Muster zu erkennen. Den Altarsockel ist links und rechts umgeben von Engelsdarstellungen. An den beiden Seiten des Hauptbildes sind zwei Heilige der Thebäischen Legion in Rüstung und mit Schwert auf einem Sockel stehend abgebildet; beide halten eine Kreuzesfahne. Auf der linken Seite handelt es sich um eine Darstellung des heiligen Mauritius, wie der über ihm angebrachten Anschrift «S. Moritz» zu entnehmen ist, auf der rechten Seite wohl um eine des heiligen Urs. Unter den Sockeln wurde jeweils die Jahreszahl 1515 aufgemalt. „Hier flankieren die schmalen, fest montierten Tafelbilder zweier ritterlicher Thebäer, die nur gerade Platz für die sich als Gemälde einer Ritterstatue gebenden Darstellungen selbst lassen, den Schrein, der eine skulptierte Kreuzigung enthält. Sie sind also von Assistenzfiguren bereits zu Schreinwächtern degradiert worden. War diese Position – neben derjenigen im oft reichen Geprenge oberhalb des Schreins – in der Gotik oft auch den Nebenpatronen zugewiesen worden, so stand sie in Renaissance und Barock zumeist auch den eigentlichen Patronen selbst zu.“

(Mani 2008, 202)

**Anmerkungen:** Der Altar trägt die Signatur «vHA» und ist möglicherweise auch auf einen Luzerner Meister zurückzuführen. Stilistisch hält er sich an Grünewald und Baldung bzw. dessen Illustrationen der Chronik Diepold Schillings um 1513.

**Literatur:** KDM Luzern IV, 385 (mit Abbildung); Uta Bergmann, Kirchbühl bei Sempach, Bern 1992 (SKF Serie 51, Nr. 504 (Abb S. 16/17, 23).

2) Seitenaltar Hofkirche LU 1635

**Datierung:** 1635

**Ort:** Hofkirche Luzern/ St. Leodegar im Hof

---

<sup>1</sup> Mani, Silvan: Der Kult des Mauritius im Gebiet der heutigen Schweiz. Ein Beitrag zur Reliquien- und Patroziengeschichte, Lizenziatsarbeit der Universität Zürich, Zürich 2008, S. 202.

**Künstler:** Kaspar Meglinger

**Beschreibung:** Zuoberst auf dem Altaraufsatz findet sich eine gerahmte bildliche Darstellung der heiligen Verena. Links und rechts sind zwei Heiligenfiguren mit Strahlenkrone erkennbar, die in ihrer linken Hand jeweils eine Feder halten. Oberhalb des Bildes befindet sich eine weitere Heiligenfigur mit Strahlenkrone. Unmittelbar unterhalb des Bildes wurde eine Plakette mit dem Text «S. Verena» angebracht. Links und rechts der Plakette sind zwei Engelsfiguren zu erkennen. Der Engel auf der linken Seite hat die Hände wie auch den Kopf gegen Himmel gerichtet. Der rechte Engel hat den Blick gegen unten gerichtet.

Im Zentrum des Altars befindet sich ein Kopf über einem eingerahmten Schriftzug, auf dem „S. Maurity“ zu lesen ist. Unter diesem ist ein Bild zu erkennen, welches die Hinrichtung des heiligen Mauritius zeigt. Im Hintergrund enthüllt sich eine Berg- und Waldlandschaft mit bewölktem Himmel und der Darstellung zweier Engelsfiguren. Im Mittelgrund sind teils gewappnete Personen erkennbar. Auf der rechten Seite offenbart sich ein Teil eines Gebäudes. In einer Loggia haben sich drei wohlhabend gekleidete Personen eingefunden, die offenbar als Beobachter auftreten. Im Vordergrund kniet der heilige Mauritius vor dem zum mit einem Richtschwert ausholenden Scharfrichter und wendet dabei seinen Blick nach oben.

Links und rechts des Gemäldes befinden sich zwei Soldaten in voller Rüstungsmontur auf einem Sockel. Der linke Soldat hält eine Lanze in der rechten, der Soldat auf der rechten Seite eine Fahne in der linken Hand. Unterhalb eines Gesimses findet sich ein Wappen mit Kreuz, Bischofshut und Bischofsstab. Links und rechts befinden sich Engelsköpfe mit ornamentalen Mustern. Auf dem Altarsockel ist eine Inschrift angebracht. Der gesamte Altar wird von einem gemalten Vorhang gesäumt.

**Anmerkungen:** Das Altarblatt von 1644 entstand wahrscheinlich nach der Errichtung des Altars, der auf 1635 datiert ist, und von Jörg Keller aus Münster im Wallis gemalt worden sein könnte.

### 3) Hochaltar Schötz Kapelle 1660

**Datierung:** 1660

**Ort:** Schötz, St. Mauritiuskapelle, LU

**Künstler:** Der Hochaltar stammt vermutlich aus der Pfarrkirche Sursee (1661) und war inkl. Figurenwerk total übermalt.

**Beschreibung:** Es handelt sich um einen frühbarocken Hochaltar. Zuoberst auf dem Altaraufsatz wurde eine Sonnendarstellung mit Inschrift angebracht. Darunter ist Maria mit Jesuskind im linken Arm und einem Szepter in der rechten Hand abgebildet. Links und rechts des Rahmens befinden sich zwei Engel. Im Altarzentrum steht eine Statue des heiligen Mauritius. Dieser ist als Kriegsmann des 17. Jhs. mit Schnurrbart abgebildet: „Zwar hat er bereits eine einigermaßen römische Rüstung angezogen, aber er hält noch immer eine verspielte Form der gotischen Tartsche, und die Federn an einem Helm erinnern an die diejenigen der Landsknechte.“ In der linken Hand hält er eine Lanze und in der rechten einen Schild. Links und rechts befinden sich Säulen mit Floralmuster.

**Anmerkung:** Links und rechts des reich geschmückten Altars befinden sich ein Heiliger und ein Soldat, die aber durch den gegebenen Bildausschnitt nicht vollständig zu sehen sind.

## 4) Hochaltar Hofkirche LU 1634

**Datierung:** 1634

**Ort:** Hofkirche Luzern/ St. Leodegar im Hof

**Künstler:** Ölbergsszene stammt vom italienischen Maler Giovanni Lanfranco

**Beschreibung:** Über eine Adlerfigur mit Heiligenschein zu erkennen. Links und rechts davon befinden sich Engel die einen Wappenschild halten. Zwischen ihnen befindet sich ein Heiliger, der seine linke Hand auf einer Kugel gestützt hält. Im Zentrum befindet sich das Altarbild mit der Darstellung der Ölbergsszene Rechts vom Altar steht St. Leodegar mit Bohrer und Abtsstab. Ihm gegenüber steht der heilige Mauritius, der eine Fahne in der Hand hält. Er trägt einen Helm mit Federn, eine Rüstung und einen Umhang.

## 5) Seitenaltar Fahr um 1700

**Datierung:** um 1700

**Ort:** Kloster Fahr

**Künstler:**

**Beschreibung:** Das Bild zeigt im Zentrum den heiligen Mauritius, der zum Himmel aufblickt. Über ihm sieht man zwei Engel mit Federn in der Hand. Hinter ihm steht ein Scharfrichter, der mit erhobenem Schwert zum Schlag ausholt. Um diese zentrale Bilderdarstellung herum haben sich teils stehend, teils kniend Soldaten gruppiert. Im Hintergrund sind Zelte zu erkennen. Das Gemälde wird von filigranen Freskenmustern gerahmt. Links der Abbildung ist eine Statue des heiligen Mauritius zu sehen, der vollständig gewappnet eine Lanze und einen Schild trägt. Seine Haare entsprechen der im Barock üblichen Haartracht. Auf der rechten Seite ist der heilige Meinrad mit Kelch in der Hand zu erkennen.

**Anmerkung:** Das Altarblatt entstand erst 1745 (12-1.1.2).

## 6) Seitenaltar Einsiedeln 1735

**Datierung:** 1735

**Ort:** Kloster Einsiedeln, SZ

**Künstler:** Anfertigungsauftrag: Abt Wernher II, Custos von Einsiedeln

**Beschreibung:** Auf dem Altar ist Mauritius zu erkennen, der eine Flagge in der Hand hält. Ein Schild ist an seinem Bein angelehnt, sein Schwert trägt er gegürtet an seiner Hüfte. Die Gestaltung der Figur mutet klassizistisch an. Der Sockel, auf dem der Heilige steht, ist auf der Vorderseite mit einer Kelchdarstellung geschmückt. Zwei Engelstatuen sind links und rechts des hl. Mauritius zu erkennen.

## 7) Hochaltar Barberêche 1762

**Datierung:** 1762

**Ort:** Barberêche, FR

**Künstler:** Jakob Stoll (1731-1812)

**Beschreibung:** Zuoberst am Altar ist ein Bild des Erzengels Michael zu erkennen, der

ausgerüstet mit einer Lanze und auf einem Pferd reitend einen am Boden liegenden Drachen ersticht. Im Zentrum des Altars ist eine Statue des heiligen Mauritius in idealisierter Gestalt zu sehen. In seiner Linken trägt er eine Fahne, auf der ein Kreuz zu sehen ist, in seiner Rechten ein Schild. Der Heilige trägt einen Helm mit Federschmuck sowie eine Rüstung mit Umhang. Links und rechts von Mauritius stehen die beiden Thebäer Ursus und Viktor die ihren Blick Mauritius zuwenden. Sie tragen beide eine Rüstung mit Helm und halten eine Lanze in der Hand. Der Altar wird von zwei Rundsäulen und zwei Pilastern gerahmt.

**Anmerkung:** Auf dem Tuch auf dem Altar kann man den Schriftzug "*Sancte Maurittii ora pro nobis*" erkennen.

#### 8) Hochaltar von Zurzach 1733

**Datierung:** 1733

**Ort:** Verenamünster, Bad Zurzach AG

**Künstler:** Mellinger Künstler Caspar Josef Widerkehr (1709-1769), 1743

**Beschreibung:** Zuoberst am Altar ist ein Bildnis der heiligen Verena zu erkennen, die von Engeln umgeben wird. Um das Bild sind vier Engelsstatuen angebracht. Im Altarzentrum ist ein Bild von Verena mit mehreren jungen Frauen zu erkennen, die ihren Blick alle Richtung Himmel wenden. Das durch einen profilierten Rahmen begrenzte Bild steht zwischen zwei Rundsäulen. Links steht der heilige Georg mit einem Kreuz. Vor diesem ist eine Statue des heilige Mauritius zu erkennen, der in seiner rechten eine Fahne trägt. Sowohl auf seiner Rüstung wie auch auf der Flagge findet sich ein Kreuz. Rechts steht ein weiterer Heiliger, bei dem es sich um den heiligen Christophorus, vor dem ein Soldat der thebäischen Legion zu erkennen ist, der eine Feder in seiner Linken trägt. Der gesamte Altar ist besticht durch seinen reichhaltigen Schmuck.

#### 9) Hochaltar Ruswil 1783

**Datierung:** 1783

**Ort:** Ruswil, LU

**Künstler:** Altarbild von Xaver Hecht; Schnitzer der Mauritiusstatue geht nicht klar aus den Quellen hervor. Es werden Jakob Purtschert (\*1753) bzw. Johann Michael Purtschert aus Pfaffnau, oder Josef Pfister (\*1834) aus Luzern genannt. Josef Pfister schnitzte den Hauptaltar, die Statue wird nicht erwähnt.

**Beschreibung:** Zuoberst ist unter einer Kuppel eine Statue in sitzender Haltung auszumachen. Das Altarbild zeigt eine Auferstehung Christi. Der Heiland erscheint hierbei am Himmelsfirmament. Es handelt sich hierbei offenbar um eine Kopie von Raffaels Transfiguration (1520), das heute in den Vatikanischen Museen zu erkennen ist. Die ihn umgebenden Figuren erheben ihre Blicke erstaunt zu ihm und verweisen mit Gesten auf sein Erscheinen. Liturgisch rechts steht eine Mauritiusstatue, die einen Helm und eine Rüstung mit Kreuz auf der Brust trägt. Zu seinen Füßen befindet sich ein Schild, in seiner Rechten trägt er eine Flagge. Am Altarsockel ist ein kleinerer Altar angebracht.

**Anmerkung:** "Eine weitere Skulptur des hl. Mauritius befindet sich in einer Nische an der südlichen Aussenwand der Pfarrkirche. Sie wurde vom Bildhauer Ferdinand Resch

aus Sarnen geschaffen.”<sup>2</sup>

### 11) Altaroberbild Rüediswil

**Datierung:**

**Ort:** St. Jost Kapelle, Rüediswil LU

**Künstler:**

**Beschreibung:** An der Spitze des Altars befindet sich ein Engelskopf umgeben von Engelsflügeln. Darunter, im Zentrum des Altaroberbildes, ist der Heilige Mauritius abgebildet. Er trägt einen mit Federn geschmückten Helm und eine Rüstung mit Tatzenkreuz auf dem Brustpanzer. In einen Arm hält er einen Wimpel mit Kreuz an einem Fahnenstab. Mit der anderen Hand stützt er sich auf einen Schild, auf dem ebenfalls ein Tatzenkreuz zu erkennen ist. Das Bild ist von zwei Rundsäulen mit ionischen Kapitellen eingerahmt.

**Anmerkung:** Zuoberst ist der Schriftzug: „S.F.X. S.N.“ zu erkennen.

### 12) Altarblatt Fahr 1745

**Datierung:** 1745

**Ort:** Kloster Fahr

**Künstler:**

**Beschreibung:** Das Bild zeigt im Zentrum den heiligen Mauritius, der zum Himmel aufblickt. Über ihm sieht man zwei Engel mit Federn in der Hand. Hinter ihm steht ein Scharfrichter, der mit erhobenem Schwert zum Schlag ausholt. Um diese zentrale Bilddarstellung herum haben sich teils stehend, teils kniend Soldaten gruppiert. Im Hintergrund sind Zelte zu erkennen. Das Gemälde wird von filigranen Freskenmustern gerahmt.

**Anmerkung:** Altarblatt zum Seitenaltar 5)

### 13) Altarfigur Aug. Kirche FR 1602

**Datierung:** 1602

**Ort:** (Augustinerkloster) Kirche FR

**Künstler:**

**Beschreibung:** Auf einem verzierten Sockel steht die Statue des heiligen Mauritius, der eine Rüstung und einen Umhang trägt und eine kronenartige Kopfbedeckung (vlt heiligenschein?). Sein Brustpanzer ist verziert und an der Hüfte trägt er ein Schwert. In der einen Hand hält er ein auf den Boden gestütztes Schild, auf dem ein Kreuz abgebildet ist. In der anderen Hand hält er eine Fahne am Fahnenstab.

**Anmerkung:** Ich konnte nicht herausfinden wo genau die Kirche steht/ wie sie heisst, daher auch den Künstler nicht.

---

<sup>2</sup> HORAT HEINZ, Das Baubuch von Ruswil 1780-1801. Luzerner Historische Veröffentlichungen Bd. 19. Luzern/Stuttgart 1984, S. 119.

## 14) Altarfiguren AI 1622

**Datierung:** 1622**Ort:** Pfarrei St. Mauritius Appenzell**Künstler:**

**Beschreibung:** “Im ersten Beispiel steht der reich instrumentierte frühbarocke Hochaltar aus dem Jahr 1622, der noch deutlich von Elementen der Renaissance geprägt ist, in einem spätgotischen, von einem Rippengewölbe überfangenen Chor.<sup>539</sup> Hier stellte man Mauritius in eine wehrhafte Dreiergruppe, so dass er die Ädikula des Oberbildes zusammen mit den beiden Ritterheiligen Achatius und Georg dominiert, hinter bzw. zwischen ihnen sind auf Podesten und Konsolen vier kleinere Statuen angebracht. Sie alle tragen eine handwerklich-kraftvolle Signatur, die drei Kriegersleute stecken gänzlich in einem Harnisch, tragen wilden Schnauz und Bart, Mauritius zudem einen turbanartigen Helm. Als Patron steht er mit seiner Tartsche und seiner Reiterlanze ohne Fahne zuoberst und berührt beinahe das Gewölbe, die Prüderie des 19. Jh. beraubte ihn dann seines Penisschutzes.”

**Anmerkung:** Um 1300 erste urkundliche Erwähnung des Kirchenpatrons St. Mauritius in der Marktrechtsurkunde. Bildbeschreibung bei 15).

## 15) Altarfiguren AI 1622

**Datierung:** 1622**Ort:** Pfarrei St. Mauritius Appenzell**Künstler:**

**Beschreibung:** “Im ersten Beispiel steht der reich instrumentierte frühbarocke Hochaltar aus dem Jahr 1622, der noch deutlich von Elementen der Renaissance geprägt ist, in einem spätgotischen, von einem Rippengewölbe überfangenen Chor. Hier stellte man Mauritius in eine wehrhafte Dreiergruppe, so dass er die Ädikula des Oberbildes zusammen mit den beiden Ritterheiligen Achatius und Georg dominiert, hinter bzw. zwischen ihnen sind auf Podesten und Konsolen vier kleinere Statuen angebracht. Sie alle tragen eine handwerklich-kraftvolle Signatur, die drei Kriegersleute stecken gänzlich in einem Harnisch, tragen wilden Schnauz und Bart, Mauritius zudem einen turbanartigen Helm. Als Patron steht er mit seiner Tartsche und seiner Reiterlanze ohne Fahne zuoberst und berührt beinahe das Gewölbe, die Prüderie des 19. Jh. beraubte ihn dann seines Penisschutzes.” Das Bild zeigt die heilige Maria, die ein Kind hält und dieses ansieht. Um sie herum stehen zwei Mönche/Pfarrer. Der eine scheint aus der Bibel vorzulesen während der andere zu Maria empor sieht und ihr ein Tuch entgegenhält. Um diese Szene herum sind mehrere Engel abgebildet.

**Anmerkung:** Vergrößerter Ausschnitt von Bild 14)

## 16) Altarfigur Schötz Kapelle 1660

**Datierung:** 1660**Ort:** Schötz, St. Mauritiuskapelle, LU

**Künstler:** Der Hochaltar stammt vermutlich aus der Pfarrkirche Sursee (1661) und war inkl. Figurenwerk total übermalt.

**Beschreibung:** Im Altarzentrum steht eine Statue des heiligen Mauritius. Dieser ist als Kriegsmann des 17. Jhs. mit Schnurrbart abgebildet: „Zwar hat er bereits eine einigermassen römische Rüstung angezogen, aber er hält noch immer eine verspielte Form der gotischen Tartsche, und die Federn ans einem Helm erinnern an die diejenigen der Landsknechte.“ In der linken Hand hält er eine Lanze und in der rechten einen Schild. Links und rechts befinden sich Säulen mit Floralmuster.

**Anmerkung:** Altarfigur zum Altar 3).

17) Altarfigur Fahr um 1700

**Datierung:** 1700

**Ort:** Kloster Fahr

**Künstler:**

**Beschreibung:** Es ist eine Statue des heiligen Mauritius zu sehen, der vollständig gewappnet eine Lanze und einen Schild trägt. Seine Haare entsprechen der im Barock üblichen Haartracht.

**Anmerkung:** Statue zum Altar 5).

18) Altarfigur Einsiedeln 1735

**Datierung:** 1735

**Ort:** Kloster Einsiedeln

**Künstler:** Anfertigungsauftrag: Abt Wernher II, Custos von Einsiedeln

**Beschreibung:** Mauritius, der eine Flagge in der Hand hält, ist zu erkennen. Ein Schild ist an seinem Bein angelehnt, sein Schwert trägt er gegürtet an seiner Hüfte. Die Gestaltung der Figur mutet klassizistisch an. Er steht auf einem Sockel

**Anmerkung:** Statue zu Altar 6)

19) Altarfigur Zurzach 1742

**Datierung:** 1742

**Ort:** Verenamünster, Bad Zurzach AG

**Künstler:** Mellinger Künstler Caspar Josef Widerkehr (1709-1769), 1743<sup>3</sup>

**Beschreibung:** Eine Statue des heilige Mauritius ist zu erkennen, der in seiner rechten Hand eine Fahne trägt. Sowohl auf seiner Rüstung wie auch auf der Flagge findet sich ein Kreuz.

**Anmerkung:** Statue zu Altar 8).

---

<sup>3</sup> Adolf Reinle, Die Heilige Verena von Zurzach, Legende – Kult – Denkmäler, Basel 1948 (Ars Docta, 6).  
H.R. Sennhauser, Katholische Kirchen von Zurzach, Kunstführer, Zurzach 1983.

## 20) Altarfigur Hofkirche LU 1763

**Datierung:** 1763**Ort:** Hofkirche Luzern/St. Leodegar im Hof**Künstler:** Ölbergsszene stammt vom italienischen Maler Giovanni Lanfranco**Beschreibung:** Heiliger Mauritius, hält eine Fahne mit Lanze in der Hand. Er trägt einen Helm mit Federn, eine Rüstung und einen Umhang.**Anmerkung:** Statue zu Hochaltar 4)

## 21) Altarfigur Ruswil 1783

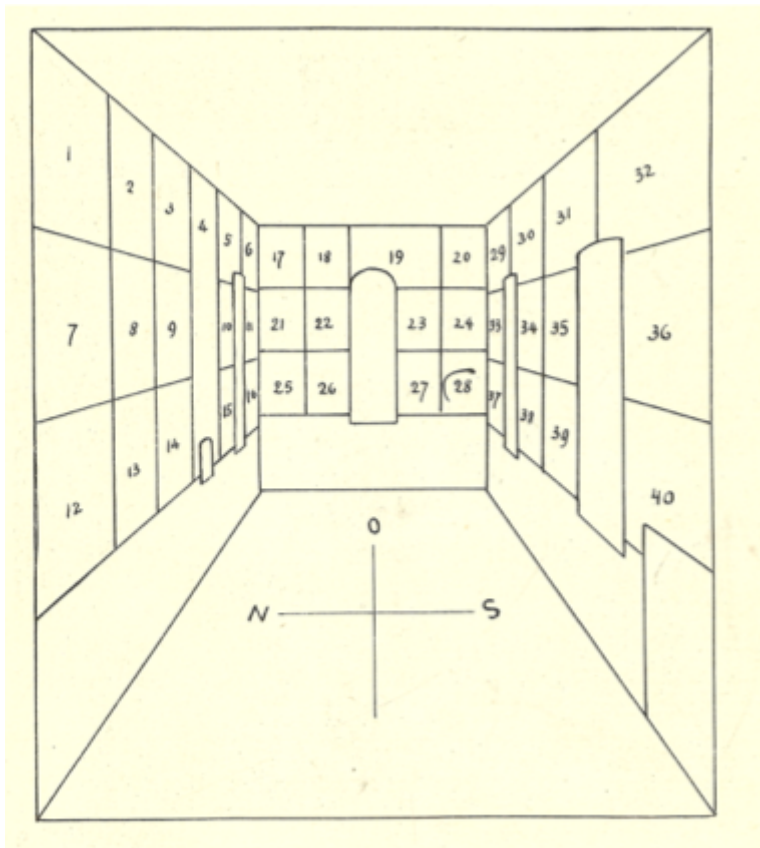
**Datierung:** 1783**Ort:** Ruswil, LU**Künstler:** Schnitzer der Mauritiusstatue geht nicht klar aus den Quellen hervor. Es werden Jakob Purtschert (\*1753) bzw. Johann Michael Purtschert aus Pfaffnau, oder Josef Pfister (\*1834) aus Luzern genannt. Josef Pfister schnitzte den Hauptaltar, die Statue wird nicht erwähnt.**Beschreibung:** Liturgisch rechts steht eine Mauritiusstatue, die einen Helm und eine Rüstung mit Kreuz auf der Brust trägt. Zu seinen Füßen befindet sich ein Schild, in seiner rechten trägt er eine Flagge.**Anmerkung:** Statue zu Altar 9).

## 22) Altarfigur Schötz historisch 1876

**Datierung:** 1876**Ort:** Schötz, St. Mauritiuskapelle, LU**Künstler:****Beschreibung:** Der heilige Mauritius steht auf einem Sockel, der eine Plakette trägt mit seinem Namen. Er trägt einen römischen Helm (cassis) und eine verzierte Rüstung. In der rechten Hand hält er eine Flagge und hinter seinen Füßen scheint ein Schild zu stehen.



## 1.1 Malereien (Abb. 23–49)



Der Mauritiuszyklus' der Mauritiuskirche in Saanen.

### 23) Wandmalerei Saanen 1444–47

**Datierung:** 1444–47

**Ort:** Saanen BE

**Künstler:** vermutliche Herkunft aus dem süddeutschen Raum. Nicht auszuschliessen, dass es der gleiche Maler ist, welcher die Berner Chroniken des Diebold Schillings illustriert hat (1474 und 1478)<sup>4</sup>

**Beschreibung:** (Es handelt sich hier um spätgotische Fresken. Links ist ein Turm zu erkennen um den sich ein Banner windet mit dem Schriftzug *Thebea*, was auf die thebäische Legion hinweist. Nach rechts verlaufend sieht man die thebäische Legion, im Zentrum Mauritius mit dem Heiligenschein und ein Messer haltend, über einen Weg auf Pferden reiten. Sie tragen Helme und Rüstungen und einige halten Banner in den Händen. Ganz rechts sind Pferde ohne Reiter, aber Gepäck tragend, abgebildet. Die Legion scheint aus einer Stadt, welche im Hintergrund zu erkennen ist, weg zu reiten.)

“Auszug der Thebäischen Legion.”/ “St. Mauritius verlässt mit seiner Legion die Heimatstadt Theben.” Nr. 29.

<sup>4</sup> Würsten, Franz. “Führer durch die Mauritiuskirche in Saanen” in: Reformierte Kirchgemeinde Saanen (Hg.), 2006, S. 22.

**Anmerkung:** “Als Patron für die Pferde empfahl sich Mauritius wegen der finalen Reiterattacke, die Maximian im Bericht der Legenda aurea nach der zweiten, von Exuperius gehaltenen Rede anordnet. Sie wird auch vom achten Bild des Freskenzyklus in Saanen festgehalten.” Die Wandmalereien aus dem 15. Jahrhundert wurden 1604 mit weisser Farbe übermalt und wurden ab 1929 wieder freigelegt. Der Taufstein und die Kanzel wurden im Brand von 1940 nicht beschädigt. Der untere Teil des Bildes ist durch Beschädigungen unkenntlich. “Die Fresken in der Kirche zu Saanen”. Aufgedruckt und wiederhergestellt 1927 in: “Kunst in der Schweiz”. - Februar 1928; Gegenschatz, Ernst: “Der Bericht des Eucherius über das Martyrium des hl. Mauritius und der ‘Thebäischen Legion’”, in DIALOG Schule - Wissenschaft, Klassische Sprachen und Literaturen, Band XXIII, München 1989.

#### 24) Wandmalerei Saanen 1444–47

**Datierung:** 1444–47

**Ort:** Saanen BE

**Künstler:** vermutliche Herkunft aus dem süddeutschen Raum. Nicht auszuschliessen, dass es der gleiche Maler ist, welcher die Berner Chroniken des Diebold Schillings illustriert hat (1474 und 1478)

**Beschreibung:** “Einsegnung durch den Bischof von Jerusalem.”/ “Empfang und Segnung durch den Bischof von Jerusalem.” Nr. 30.

#### 25) Wandmalerei Saanen 1444–47

**Datierung:** 1444–47

**Ort:** Saanen BE

**Künstler:** Vermutliche Herkunft aus dem süddeutschen Raum. Nicht auszuschliessen, dass es der gleiche Maler ist, welcher die Berner Chroniken des Diebold Schillings illustriert hat (1474 und 1478).

**Beschreibung:** “Die Legion schifft sich ein.”/ “Überfahrt der thebäischen Legion nach Rom.” Nr. 31.

#### 26) Wandmalerei Saanen 1444–47

**Datierung:** 1444–47

**Ort:** Saanen BE

**Künstler:** Vermutliche Herkunft aus dem süddeutschen Raum. Nicht auszuschliessen, dass es der gleiche Maler ist, welcher die Berner Chroniken des Diebold Schillings illustriert hat (1474 und 1478).

**Beschreibung:** “Mauritius in Rom vor Papst Marcellinus und Kaiser Diocletian.”/ “St. Mauritius wird durch den Bischof von Rom gesalbt und empfängt die Order von Kaiser Diokletian.” Nr. 32.

## 27) Wandmalerei Saanen 144447

**Datierung:** 144447**Ort:** Saanen BE**Künstler:** Vermutliche Herkunft aus dem süddeutschen Raum. Nicht auszuschliessen, dass es der gleiche Maler ist, welcher die Berner Chroniken des Diebold Schillings illustriert hat (1474 und 1478).**Beschreibung:** "Mauritius weigert sich, den Götzen zu opfern."/ "St. Mauritius und die Legion verweigern die Anbetung der Götzen." Nr. 33.

## 28) Wandmalerei Saanen 144447

**Datierung:** 144447**Ort:** Saanen BE**Künstler:** Vermutliche Herkunft aus dem süddeutschen Raum. Nicht auszuschliessen, dass es der gleiche Maler ist, welcher die Berner Chroniken des Diebold Schillings illustriert hat (1474 und 1478).**Beschreibung:** "Erste Dezimierung"/ "Erste Dezimierung der thebäischen Legion." Nr. 34.

## 29) Wandmalerei Saanen 1444–47

**Datierung:** 1444–47**Ort:** Saanen BE**Künstler:** Vermutliche Herkunft aus dem süddeutschen Raum. Nicht auszuschliessen, dass es der gleiche Maler ist, welcher die Berner Chroniken des Diebold Schillings illustriert hat (1474 und 1478).**Beschreibung:** "Zweite Dezimierung."/ "Zweite Dezimierung nach standhalter Weigerung." Nr. 35.

## 30) Wandmalerei Saanen 1444–47

**Datierung:** 1444–47**Ort:** Saanen BE**Künstler:** Vermutliche Herkunft aus dem süddeutschen Raum. Nicht auszuschliessen, dass es der gleiche Maler ist, welcher die Berner Chroniken des Diebold Schillings illustriert hat (1474 und 1478).**Beschreibung:** "Vernichtung der ganzen Legion."/ "Vollständige Niedermetzelung der Legion." Nr. 36.

## 31) Wandmalerei Saanen 1444–47

**Datierung:** 1444–47**Ort:** Saanen BE**Künstler:** Vermutliche Herkunft aus dem süddeutschen Raum. Nicht auszuschliessen, dass es der gleiche Maler ist, welcher die Berner Chroniken des Diebold Schillings illustriert hat (1474 und 1478).

**Beschreibung:** “Enthauptung von Candidus und Exuperius.”/ Enthauptung der Bannenträger Exuperius und Candidus.” Nr. 37.

32) Wandmalerei Saanen 1444–47

**Datierung:** 1444–47

**Ort:** Saanen BE

**Künstler:** Vermutliche Herkunft aus dem süddeutschen Raum. Nicht auszuschliessen, dass es der gleiche Maler ist, welcher die Berner Chroniken des Diebold Schillings illustriert hat (1474 und 1478).

**Beschreibung:** “Enthauptung des heiligen Mauritius.”/ “Enthauptung von St. Mauritius.” Nr. 38.

33) Wandmalerei Saanen 1444–47

**Datierung:** 1444–47

**Ort:** Saanen BE

**Künstler:** Vermutliche Herkunft aus dem süddeutschen Raum. Nicht auszuschliessen, dass es der gleiche Maler ist, welcher die Berner Chroniken des Diebold Schillings illustriert hat (1474 und 1478).

**Beschreibung:** “Kaiser Maximian erteilt die Erlaubnis zur Plünderung.”/ “ Maximian, der Feldherr, gibt das Zeichen zur Plünderung des Lagers.” Nr. 39.

34) Wandmalerei Saanen 1444–47

**Datierung:** 1444–47

**Ort:** Saanen BE

**Künstler:** Vermutliche Herkunft aus dem süddeutschen Raum. Nicht auszuschliessen, dass es der gleiche Maler ist, welcher die Berner Chroniken des Diebold Schillings illustriert hat (1474 und 1478).

**Beschreibung:** “Märtyrium des heiligen Viktor.”/ “Verspottung und Martyrium von Victor, dem Walliserkrieger.” Nr. 40.

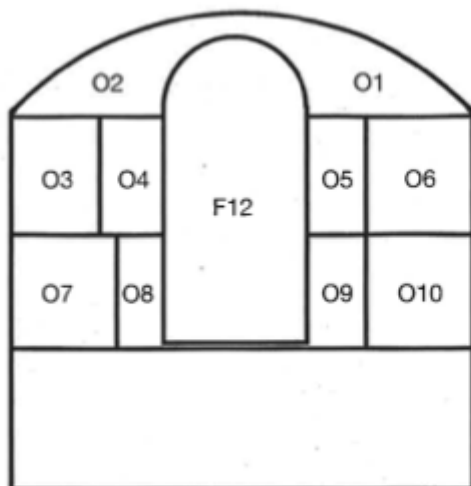
35) Wandmalerei Saanen 1444–47

**Datierung:** 1444–47

**Ort:** Saanen BE

**Künstler:** Vermutliche Herkunft aus dem süddeutschen Raum. Nicht auszuschliessen, dass es der gleiche Maler ist, welcher die Berner Chroniken des Diebold Schillings illustriert hat (1474 und 1478).

**Beschreibung:** Kniender Soldat mit gefalteten Händen der Richtung Himmel schaut.



Standort des Mauritiuszyklus' an der Ostwand in der Kirche von Rüti bei Büren

36) Wandmalerei Rüti b. B. 15.Jh.

**Datierung:** Zwischen 1401 und 1450.<sup>5</sup>

**Ort:** Kirche von Rüti bei Büren BE

**Künstler:** Stilistisch aus dem süddeutschen Raum, aber aus einheimischen Werkstätten. Besitzer im 15. Jh. waren die Berner Deutschordenskommende.<sup>6</sup>

**Beschreibung:** "Zwischenhalt der thebäischen Legion in Jerusalem." Nr. 02.

**Anmerkung:** Nach der Legenda Aurea gestaltet.

37) Wandmalerei Rüti b. B. 15.Jh.

**Datierung:** Zwischen 1401 und 1450.

**Ort:** Kirche von Rüti bei Büren BE

**Künstler:** Stilistisch aus dem süddeutschen Raum, aber aus einheimischen Werkstätten. Besitzer im 15. Jh. waren die Berner Deutschordenskommende.

**Beschreibung:** "Die Legionäre kommen in Rom an." Nr. 03 "Vor der Stadt Rom. Diokletian empfängt die vor ihm knienden Thebäer." Nr. 04.

38) Wandmalerei Rüti b. B. 15.Jh.

**Datierung:** Zwischen 1401 und 1450.

**Ort:** Kirche von Rüti bei Büren BE

**Künstler:** Stilistisch aus dem süddeutschen Raum, aber aus einheimischen Werkstätten. Besitzer im 15. Jh. waren die Berner Deutschordenskommende.

**Beschreibung:** "Die Legion bei Octodorum (Martigny), begrüsst von Mitkaiser Maximian." Nr. 07. "Standarte der Thebäer." Nr. 08.

<sup>5</sup> Meyer, Walter E., Alpstätg, Dieter. "Die Kirche von Rüti bei Büren. Ihre Geschichte und ihre Wandmalereien.", S. 20.

<sup>6</sup> Meyer, Walter E., Alpstätg, Dieter. "Die Kirche von Rüti bei Büren. Ihre Geschichte und ihre Wandmalereien.", S. 20f.

## 39) Wandmalerei Rüti b. B 15. Jh.

**Datierung:** Zwischen 1401 und 1450.

**Ort:** Kirche von Rüti bei Büren BE

**Künstler:** Stilistisch aus dem süddeutschen Raum, aber aus einheimischen Werkstätten. Besitzer im 15. Jh. waren die Berner Deutschordenskommende.

**Beschreibung:** "Versammlung der Krieger von Theben." Nr. 01.

## 40) Wandmalerei Rüti b. B. 15.Jh.

**Datierung:** Zwischen 1401 und 1450.

**Ort:** Kirche von Rüti bei Büren BE

**Künstler:** Stilistisch aus dem süddeutschen Raum, aber aus einheimischen Werkstätten. Besitzer im 15. Jh. waren die Berner Deutschordenskommende.

**Beschreibung:** "Einzug in Rom" Nr. 05. "Die Legion vor dem Papst Marcellinus." Nr. 06.

## 41) Wandmalerei Rüti b. B. 15.Jh.

**Datierung:** Zwischen 1401 und 1450.

**Ort:** Kirche von Rüti bei Büren BE

**Künstler:** Stilistisch aus dem süddeutschen Raum, aber aus einheimischen Werkstätten. Besitzer im 15. Jh. waren die Berner Deutschordenskommende.

**Beschreibung:** "Verweigerung der Anbetung eines Stierbildes, der kaiserlichen Macht." Nr. 09 "Martyrium in Agaunum (St. Maurice). Engel tragen die Seelen der Enthaupteten in den Himmel." Nr. 010.

**Anmerkung:** Nach der Legenda Aurea gestaltet.

## 42) Wandmalerei AI 1625

**Datierung:** 1625

**Ort:** Pfarrei St. Mauritius Appenzell

**Künstler:**

**Beschreibung:** Rechts steht der heilige Mauritius in Rüstung und Umhang mit Lanze, Fahne und Schild. Ihm gegenüber steht ein Heiliger in Umhang mit einem Zweig in der Hand. Im Hintergrund ist eine Stadt zu sehen, welche mit Pfeilen beregnet wird. Im Himmel sitzen mehrere Engel auf Wolken, einer hält ein Kreuz.

## 43) Deckenmalerei Bollingen 1777

**Datierung:** 1777

**Ort:** Kirche St. Pankratius von Bollingen SG

**Künstler:** Eventueller Auftrag der Vögte des Kloster Pfäfers

**Beschreibung:** Der heilige Mauritius ist mit dem Römer Pankratius, welcher gerne als Ritterheiliger verwendet wurde, dargestellt. Beide tragen eine Rüstung und einen Umhang. Mauritius hält eine Lanze mit Fahne, auf der ein Kreuz ist, in der Hand.

Pankratius hält eine Feder. Um sie herum ist ein Engel in voller Grösse zu sehen und mehrere Engelsköpfe.

44) Deckenmalerei Barberêche 1786

**Datierung:** 1786

**Ort:** Barberêche, FR

**Künstler:**

**Beschreibung:** Im Hintergrund ist die thebäische Legion zu sehen. Im Zentrum steht der heilige Mauritius mit Rüstung, Helm und Lanze. Vor ihm steht ein Heiliger Kreuz. Die Szene wird vom Himmel her beleuchtet. Unten im Bild sieht man die Köpfung des heiligen Viktors.

45) Tafelbild Zurzach, Kirchlibuck

**Datierung:** erste Erwähnung im 10. Jh., war die Kapelle der 1507 gegründeten Verena-Bruderschaft.

**Ort:** Kapelle St. Verena und Mauritius auf Burg (Kirchlibuck) Zurzach AG

**Künstler:**

**Beschreibung:** Mauritius steht auf einer Erhebung über dem Rhein, im Hintergrund ist der Schwarzwald zu erkennen. Der heilige Mauritius trägt hier eine Rüstung, Lanze mit Fahne und ein Schild. Dieses ist mit vier schwarzen Reichsadlern verziert. Um seinen Kopf ist ein Heiligenschein zu erkennen.

46) Tafelbild Zurzach St. Verena

**Datierung:**

**Ort:** Zurzach AG, Verenamünster

**Künstler:** 881 schenkte es Karl der Dicke mit dem Kloster Säckinggen seiner Frau Richardis

**Beschreibung:** Heiliger Mauritius in Rüstung mit Schwert. In der Hand hält er eine Lanze und stützt sich auf einen Schild. Sein Kopf ist von einem Heiligenschein umgeben.

47) Kopt. Ikone Zurzach 2007

**Datierung:** 2007

**Ort:** Zurzach AG, Verenamünster

**Künstler:**

**Beschreibung:** Der heilige Mauritius steht in einfacher Rüstung, mit Fahnenlanze in der Hand vor Hügeln. Um seinen Kopf ist ein Heiligenschein und er sieht in den Himmel.

**Anmerkung:** Schriftzug nicht lesbar.

48) Glasmalerei Blumenstein um 1430

**Datierung:** um 1430 (im Text 1330)

**Ort:** Blumenstein, BE

**Künstler:** Burgkapelle

**Beschreibung:** Mauritius in Rüstung, mit Heiligenschein, Lanze und Schild.

49) Glasmalerei Kathedrale FR 1899

**Datierung:** 1899

**Ort:** Kathedrale St. Nikolaus FR

**Künstler:**

**Beschreibung:** Mauritius steht schräg unter dem Schriftzug "S. Maurice". Er trägt ein Bodenlanges Gewand, in der Hand hält er ein Schwert, die andere hält er gehoben. Er trägt einen Helm und steht in einer Blumenwiese.

## 1.2 Schnitzereien: Chorgestühl, Decken, Türen (Abb. 50–56)

50) Chorgestühl Moudon 1499–1502

**Datierung:** 1499–1502

**Ort:** Moudon, VD

**Künstler:** "1491 hatte nämlich das Sittener Domkapitel auf Ersuchen des Klerus und Volkes von Moudon Reliquien von der Glocke Theoduls, von Mauritius und Gefährten, Sebastian und Anna vergab und damit die Bedingung bestimmter Verehrung verknüpft"

**Beschreibung:** Mauritius in Rüstung, mit Kreuz auf dem Brustpanzer. In einer Hand hält er eine Lanze mit Fahne, in der anderen ein Schild. Fahne und Schild sind mit Kreuzen versehen.

**Anmerkung:** Wahrscheinlich durch Berner Bilderstürmer beschädigt worden.

51) Chorgestühl Sumiswald um 1520

**Datierung:** 1502

**Ort:** Sumiswald, BE

**Künstler:**

**Beschreibung:** Verzierung eines Chorgestühls mit Schild auf dem ein Kreuz abgebildet ist.

**Anmerkung:** Der Lizenzarbeit ist zu entnehmen, dass es in dieser Gegend auch Kirchen mit Glasmalereien des heiligen Mauritius gab, diese sind in dieser Arbeit aber nicht abgebildet.

52) Chorgestühl Hofkirche LU 1639-42

**Datierung:** 1439-42



**Ort:** Hofkirche, LU

**Künstler:** Kaspar Meglinger

**Beschreibung:** Mauritius ist in Rüstung dargestellt. Er hält eine Lanze mit Fahne, in der anderen Hand einen Schild. Sein Helm ist mit Federn geschmückt.

53) Chorgestühl Pfarreikirche Appenzell, AI 19 Jh.

**Datierung:** 19 Jh.

**Ort:** Pfarrkirche St. Mauritius

**Künstler:**

**Beschreibung:** Mauritius trägt eine Rüstung mit Umhang. In der einen Hand hält er eine Lanze mit Fahne, mit der anderen stützt er sich auf ein Schild. Sein Helm liegt bei seinen Füßen. Er steht auf einem Podest, welches mit S. Mauritius beschriftet ist.

54) Schnitzerei Würzbrunnen 15. Jh.

**Datierung:** 15Jh.

**Ort:** Würzbrunnen BE

**Künstler:**

**Beschreibung:** Der heilige Mauritius trägt eine Rüstung. In den Händen hält er eine Lanze mit Fahne und einen Schild mit Kreuz. Sein Kopf ist von einem Heiligenschein umgeben.

55) Türe Hofkirche LU 1633–39

**Datierung:** 1633–39

**Ort:** Hofkirch LU

**Künstler:**

**Beschreibung:** Der heilige Mauritius ist in die Türe geschnitzt. Er trägt eine Rüstung und Helm. In den Händen hält er eine Lanze und er stützt sich auf ein Schild.

56) Türe Hofkirche LU 1633–39

**Datierung:** 1633–39

**Ort:** Hofkirche LU

**Künstler:**

**Beschreibung:** Der heilige Mauritius ist in die Türe geschnitzt. Er trägt eine Rüstung und Helm. In den Händen hält er eine Lanze und er stützt sich auf ein Schild.

**Anmerkung:** Nahaufnahme von 55).

### 1.3 Bauplastik und Fassadenmalerei (Abb. 57–65)

57) Bauplastik Hofkirche LU 1515

**Datierung:** 1515

**Ort:** Hofkirche LU

**Künstler:**

**Beschreibung:** Der heilige Mauritius trägt eine Rüstung mit Helm. In einer Hand hält er Lanze mit Fahne, in der anderen ein Schild mit Kreuz. Er steht auf einem Sockel, auf dem steht "S. Mauritius".

58) Fassadenstatue Fahr 1703

**Datierung:** 1703

**Ort:** Kloster Fahr

**Künstler:**

**Beschreibung:** Heilige Mauritius aus Holz geschnitzt. Er trägt eine Rüstung mit Umhang und Helm. In den Händen hält er eine Lanze mit Fahne und einen Schild mit Kreuz.

59) Bauplastik Einsiedeln 1735

**Datierung:** 1735

**Ort:** Einsiedeln SZ

**Künstler:**

**Beschreibung:** Der heilige Mauritius trägt eine Rüstung und einen geschmückten Helm. In den Händen hält er eine goldene Lanze mit Fahne und ein Schild mit Kreuz.

60) Bauplastik Einsiedeln 1735

**Datierung:** 1735

**Ort:** Einsiedeln SZ

**Künstler:**

**Beschreibung:** Der heilige Mauritius trägt eine Rüstung und einen geschmückten Helm. In den Händen hält er eine goldene Lanze mit Fahne und ein Schild mit Kreuz.

**Anmerkung:** Gleiche Aufnahme wie '59', nur näher.

61) Bauplastik SG (1938)

**Datierung:** 1938

**Ort:** Kloster St. Gallen

**Künstler:**

**Beschreibung:** Der heilige Mauritius trägt eine Rüstung und Helm. Seine Hand ist auf ein Schild gestützt und die andere Hand hält er über dem Herzen.

62) Bauplastik SO 1763–73

**Datierung:** 1763–73

**Ort:** St. Ursenkathedrale, SO

**Künstler:**

**Beschreibung:** Steht oben links im Bild. Genaueres unter 63-1.4.

63) Bauplastik SO 1763–73

**Datierung:** 1763–73

**Ort:** St. Ursenkathedrale, SO

**Künstler:**

**Beschreibung:** Der heilige Mauritius trägt eine Rüstung, Umhang und geschmückten Helm. Mit der einen Hand stützt er sich auf einen Schild und die andere Hand ist auf seiner Hüfte.

64) Bauplastik Ruswil 1787

**Datierung:** 1787

**Ort:** Hofkirche Luzern/St. Leodegar im Hof, LU

**Künstler:**

**Beschreibung:** Der heilige Mauritius trägt eine Rüstung. Seine eine Hand stützt sich auf einem Schild, in der anderen hält er eine Lanze mit Fahne. Er steht auf einem Sockel. Über ihm schwebt ein Engel. Über der Statue ist eine Sonnenuhr angebracht.

65) Fassadenmalerei AI 1923

**Datierung:** 1923

**Ort:** Trum, Appenzell, AI

**Künstler:** Johannes Hugentobler

**Beschreibung:** Der heilige Mauritius trägt eine Rüstung. Sein Kopf ist von einem Heiligenschein umgeben. Er hält in der einen Hand ein Schwert, in der anderen Hand hält er einen Bannerstab mit Fahne und Kreuz.

#### 1.4 Liturgische Geräte (Abb. 66–68)

66) Relief Taufstein Oberwil i.S. spätgot.

**Datierung:** Verehrung 1228

**Ort:** Mauritiuskirche von Oberwil i.S., BE

**Künstler:** Hochburgundisches Eigentum

**Beschreibung:** Der heilige Mauritius trägt eine Rüstung ohne Helm. In der einen Hand hält er einen Schild in der anderen vermutlich eine Lanze mit Banner. Sein Gesicht ist unkenntlich.

67) Reliquientafel AI 17Jh.

**Datierung:** 17 Jh.

**Ort:** Pfarrei St. Mauritius Appenzell, AI

**Künstler:**

**Beschreibung:** Reliquien mit Blumenmuster verschiedener Art.

68) Kirchengesetz Ruswil

**Datierung:**

**Ort:** Ruswil, LU

**Künstler:**

**Beschreibung:** Der heilige Mauritius steht unter einer Kuppel. Er trägt eine Rüstung, Umhang und geschmückten Helm. Er stützt seine Hand auf einen Schild mit Kreuz und in der anderen Hand hält er eine Lanze.

## 2. Politische Ikonographie

### 2.1 Supraporten und Wappensteine (Abb. 69–70)

69) Wappenstein Hofkirche LU 1633

**Datierung:** 1633

**Ort:** Hofkirche Luzern

**Künstler:**

**Beschreibung:** Der heilige Mauritius trägt eine Rüstung und einen geschmückten Helm. Mit der einen Hand stützt er sich auf einen Schild, in der anderen hält er eine Lanze mit Fahne.

70) Weinmarktbrunnen LU 1481 (Kopie)

**Datierung:** 1481

**Ort:** Weinmarktbrunnen, LU

**Künstler:**

**Beschreibung:** Der heilige Mauritius steht auf einem Sockel. Er trägt eine Rüstung und Helm. Mit einer Hand stützt er sich auf einen Schild mit Kreuz drauf.

**Anmerkung:** Brunnenfiguren waren typisch zu dieser Zeit (S. 188)

### 2.2 Brunnenfiguren (Abb. 71–73)

71) Brunnenfigur SO 1556

**Datierung:** 1556

**Ort:** Brunnenfigur, SO

**Künstler:**

**Beschreibung:** Der heilige Mauritius steht auf einem verzierten Sockel. Er trägt eine Rüstung und Helm. Auf dem Brustpanzer ist ein Kreuz zu sehen. Diese findet man auf dem Schild, auf welches er sich stützt wieder. Ebenfalls hält er eine Lanze mit Wapen des Kantons Solothurns in der anderen Hand. An seiner Hüfte befindet sich ein Schwert.

## 72) Brunnenfigur Le Landeron 1574

**Datierung:** 1574

**Ort:** Le Landeron, NE

**Künstler:**

**Beschreibung:** Der heilige Mauritius steht auf einem Sockel. Er trägt eine Rüstung und Helm. An der Hüfte befindet sich sein Schwert. In der einen Hand hält er Lanze mit Fahne (eventuell Kantonswappen) mit der anderen stützt er sich auf einen Schild mit Kreuz.

## 73) Le Landeron Wappen neuzeitlich

**Datierung:**

**Ort:** Le Landeron, NE

**Künstler:**

**Beschreibung:** Verschiedene Wappen an Hauswand.

**Anmerkung:** Schriftzug "NCCLXA/ DMCMLX/ VRBS FORTITVDINIS  
NOSTRAE"